

Impact

Wähle deinen eigenen Weg

Von Ishizuka-Kazumi

02

Wenn man schon so eine unglaubliche Gelegenheit bekommt, sollte man sie wohl auch nutzen. Und das tust du. Wie eine Irre zerrst du an der morschen Latte herum, die wohl wirklich schon sehr kaputt zu sein scheint, denn irgendwann gibt sie nach.

Mit ein bisschen Kraftaufwand gelingt es dir, auch die abgebrochenen Reste noch vom Brunnen zu lösen. Achtlos lässt du das Holz ins Gras fallen.

Brennend von Neugierde richtest du deinen Blick auf den entstandenen Spalt. Sehr zu deiner Enttäuschung ist aber nichts zu erkennen. Alles schwarz - niemand scheint je auf die Idee gekommen zu sein, eine Lampe in den Brunnen einzubauen. Dabei wäre das doch mal ganz praktisch gewesen.

So langsam kommen dir nun doch Zweifel, ob du überhaupt durch diesen Spalt durchpasst - und die ganze Idee überhaupt so sinnvoll ist. Irgendwelche zugenagelten Brunnen aufbrechen und hineinklettern - vielleicht bist du letzten Endes verrückt geworden.

Du seufzt und wendest dich vom Brunnen ab, willst eigentlich wieder gehen, als du hinter dir plötzlich ein Knacksen vernimmst. Ein wenig irritiert bleibst du stehen, drehst dich wieder zum Brunnen, aber dort ist niemand zu entdecken. Ja, du scheinst wirklich verrückt zu werden.

Erneut drehst du dich weg, doch kaum hast du ein paar Schritte getan, hörst du es wieder. Das Zersplittern von Holz. Ganz laut und ganz deutlich. Das kann doch nicht wahr sein!

Wieder fährst du herum, läufst eilig zurück zum Brunnen. Du kannst kaum glauben, was du dort siehst. Die anderen Holzbretter, die zuvor den Brunnen verschlossen hatten, aber noch überhaupt nicht morsch waren, sind abgebrochen. Ein paar größere Bruchstücke liegen um den Brunnen verteilt, andere kleinere werden am Rand noch von wenigen wüst verbogenen Nägeln festgehalten.

Vor Spannung wagst du kaum zu atmen. Was hat das nur zu bedeuten? Ist das ein... Zeichen? Etwa für dich?

Irgendwie scheint es tatsächlich so. Schließlich ist der Weg in den Brunnen jetzt frei. Und nun, wo die Öffnung größer ist, kannst du auch den Boden erkennen, der nur gute drei Meter tiefer liegt. Eigentlich... ja, eigentlich könntest du jetzt problemlos hinein- und wieder herausklettern. Nur mal probeweise. Ganz kurz. Es würde schon nichts Schlimmes passieren.

Länger kannst du der Versuchung einfach nicht mehr widerstehen.

Du setzt dich auf den Rand des Brunnens, atmest noch einmal tief durch und stößt

dich dann hinab.

Mit dem, was dann passiert, hat wohl niemand so wenig gerechnet wie du selbst. Für einen kurzen Moment fühlt es sich so an, als würdest du schweben und schwerelos in den Brunnen hinabgleiten. Ansonsten ist alles normal, kein mystisches Leuchten, keine futuristischen Tunnel, keine wirbelnden Zeitreise-Spiralen. Und doch bist du dir in dem Moment, in dem du erstaunlich leicht für die Höhe auf dem Grund des Brunnens ankommst, sicher, dass gerade eben etwas passiert ist.

So schnell wie möglich kletterst du aus dem Brunnen hinaus, was sich als noch einfacher erweist, als du dachtest. Es kommt dir fast so vor, als wärest du auf einmal viel stärker und geschickter als noch vor wenigen Sekunden. Muss wohl das Adrenalin sein, das gerade durch deinen Körper rauscht.

Oben angekommen stellst du fest, dass du tatsächlich an einem anderen Ort bist. Du bist umgeben von wenigen Bäumen, auf einer Seite erhebt sich ein felsiger Hang, der vorher bestimmt nicht da war. Offenbar bist du nicht nur vielleicht in einer anderen Zeit, sondern auch an einem anderen Ort. Fragt sich nur, was du jetzt tun sollst.

Wenn du versuchen willst, den felsigen Hang hinaufzuklettern, lies weiter bei **06**.

Wenn du in die andere Richtung zu den Bäumen gehen willst, lies weiter bei **07**.